

Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

MONTAG, 11. NOVEMBER 2013

VORMITTAG



8°

NACHMITTAG



9°

MORGEN



6°

SEITE 9

[Wir sind für Sie da](#)

REDAKTION: 03847 - 43 02 82 10

PRIVATE ANZEIGEN: 03847 - 43 02 84 44

LESERSERVICE: 03847 - 43 02 83 33

TICKETHOTLINE: 03847 - 43 02 83 44

[Guten Morgen!](#)

Tee für die Seele

Mit den sinkenden Temperaturen steigt der Tee in der Gunst der Kunden. Da ist die Auswahl groß: In allen Farben und allen möglichen Geschmacksrichtungen präsentiert sich das Getränk, das in dieser Jahreszeit nicht nur etwas für den Magen, sondern auch etwas für die Seele ist. Nur Zeit sollte man sich dafür nehmen, sonst klappt es mit der Seele nicht.

IHRE LOKALREDAKTION

[Nachrichten](#)

Brüeler Pastorin zur Vizepräsidentin gewählt



Pastorin Anne Arnholz aus Brüel
FOTO: KIRCHEN-
MV.DE/D. VOGEL

BRÜEL Die Synode des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburgs hat eine neue Vizepräsidentin gewählt: Auf ihrer Tagung in Plau am See wählten die 55 Synodalen am Freitagabend Pastorin Anne Arnholz (31) aus Brüel neu in das Präsidium.

Die Neuwahl war nötig, da die bisherige Vizepräsidentin, Pastorin Kathrin Kühl, vom Pfarrdienst in der Kirchengemeinde Hagenow in das Landeskirchenamt der Nordkirche nach Kiel wechselte und so aus der Synode ausschied.

Landstraße bekommt Schwarzdecke

LANGEN JARCHOW Auf einer Länge von insgesamt 820 Metern wird derzeit die Landstraße zwischen Langen Jarchow und dem Ortsteil Klein Jarchow saniert. Wie SVZ berichtete, hat die Gemeinde über den ländlichen Wegebau die Möglichkeit, den gepflasterten Teilabschnitt auf dieser Straße in Asphalt auszubauen. Wenn die Witterung es zulässt, soll in dieser Woche die Schwarzdecke aufgebracht werden; heute die Tragschicht und morgen die Deckschicht. Die Sperrung dieses Abschnitts muss weiterhin erfolgen, da u. a. noch Arbeiten an den Banketten und Mulden erfolgen. *rsp*

In Sternberg Einladung zum Friedensgebet

STERNBERG Am morgigen Dienstag beginnt in der Sternberger Stadtkirche eine Ökumenische Friedensdekade unter dem Thema „Solidarisch? Recht und Gerechtigkeit“. Bis zum Mittwoch, dem 20. November 2013, wird täglich (außer sonntags) um 12 Uhr zum Friedensgebet eingeladen. *svz*

Plattsnackertreff morgen in Warin

WARIN Es ist wieder Plattsnackertreff in Warin: Dazu laden die Wariner Plattsacker alle Freunde der plattdeutschen Sprache herzlich am morgigen Dienstag in das Eiscafé Lubitz in Warin ein. Beginn ist um 15 Uhr. Dieses Mal geht es um das Thema: „Buerslud un Handwerk“. *rsp*

Narren und Publikum trotzen der Kälte

Aus der Not heraus geborener Karnevalsauftakt in Sternberg erfüllt alle Erwartungen / SCC lud zur Open-air-Party

STERNBERG Auf seine Anhängerschaft kann sich der Sternberger Carneval-Club (SCC) voll verlassen: Mindestens 300 treue Narren bevölkerten am Sonnabendabend den städtischen Marktplatz und trotzten singend und klatschend den niedrigen Temperaturen. Kaum ein Gedanke wurde mehr daran verschwendet, dass die Marktplatz-Gala eigentlich aus der Not heraus geboren wurde. Denn: Das seit mehr als 30 Jahren für die SCC-Galas angestammte Seehotel hatte die von seinen Gästen offenbar als zu lautstark empfundenen Veranstaltungen im Saal aufgekündigt (SVZ berichtete). Somit waren die Sternberger Karnevalisten zum Auftakt der aktuellen Kampagne zur Alternative gezwungen.

Dazu hatten sie sich am Sonnabend gegen 16 Uhr auf dem Parkplatz am Wall versammelt. Von dort ging es im Fackelzug durch die Luckower Straße hinauf zum Markt, dann in die Kütiner Straße durch die Altstadt. Über die Pastiner Straße erreichte der Umzug letztlich wieder den Marktplatz und wurde begeistert von Präsident Jan Markowski und seinem Zeremonienmeister Eckardt „Ecky“ Meyer mit dem närrischen Schlachtruf „Sternberg – Ahoi!“ willkommen geheißen. Discjockey Marian Streich lieferte die Musik, sodass der Tanzboden sogleich massenweise bevölkert war. Buntes Scheinwerferlicht und acht blinkende Lichterschlangen an der Rathausfassade ließen Clubatmosphäre aufkommen, Getränke- und Bratwurststände sorgten für das leibliche Wohl.

Mit dem Einmarsch des Elferrates begann dann ein Programm, das sämtliche altbewährten Qualitäten des SCC aufbot: Gardetanz, Gesang, Sternberger Originale, Sketche. Hinter den Kulissen sorgte Olaf Steinberg als Programmchef dafür, dass keiner der Akteure seinen Auftritt verpasste. Bomber alias Gerhard Müller ließ das Publikum vielstimmig seinen Karnevalsschlager mitsingen. Dann tobten 15 Feuersternchen über den Tanzboden. Sie hatten unter Anleitung von Birgit Thoms monatelang ebenso fleißig geübt wie die Funken-Gardistinnen Vanessa, Alicia und Anne bei Sabrina



Die Feuersternchen sind fester Bestandteil des Programms. Und so waren sie auch am Sonnabendabend dabei.



Hausmeister Holz (Olaf Steinberg), Frau Hansen (Manuela Reimer) und Fräulein Heidenreich (Andrea Thiel) bestaunen den Nachwuchs.



Auch Zeremonienmeister Eckardt „Ecky“ Meyer tanzt natürlich mit.

Täufer und Jule Ziehmann, das Männerballett bei Mascha Ziehmann und Babs Daubner, die Superkids bei Cindy Anton und Andrea Thiele, das Tanzpärchen bei Anne Schumacher oder die Allstars bei Katja Zender. „Kaum vorstellbar, wenn die Auftakt-Gala ausgefallen und alle Mühe der Vorbereitung vergebens gewesen wäre“, malte Markowski aus. Hausmeister Holz (Olaf Steinberg), Frau Hansen (Manuela Reimer) und Fräulein Hei-

denreich (Andrea Thiel) beleuchteten kritisch das Zeitgeschehen. Kostprobe: „Angela Merkel hat sich einen Ofen in das Kanzleramt einbauen lassen, weil sie wegen der NSA-Abhöraffaire nur noch per Rauchzeichen kommunizieren will.“ Das Trio fungierte zur Überraschung des Publikums in Personalunion zugleich so lange als SCC-Prinz und seine Prinzessinnen, bis sich schließlich zu fortgeschrittener Stunde mit den Eheleuten

Trautmann (Annett II. und Jens I.) andere Kandidaten für dieses Amt fanden. Heiner (Hannek Markowski) und Otto (Ecky Meyer) sowie die SCC-Allstars markierten den Höhepunkt eines kurzweiligen Programms, das große Erwartungen für die närrische Jahreszeit aufkommen ließ.

Und die beginnt auch in Sternberg heute um 11.11 Uhr mit der Amtsübernahme. *Horst Kamke*

Kunst im Brüeler Rathaus: Malerei, Grafik und Lyrik

BRÜEL Mehrmals im Jahr können Interessierte im Brüeler Rathaus Ausstellungen besuchen und sich im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild machen vom Schaffen regionaler Künstler. Auch am Projekt „Kunst offen“ hatte sich Brüel beteiligt. „Viele Gäste hatten wir aus dem Umland, sogar aus Hamburg“, berichtete Jürgen Goldberg.

Inzwischen gibt es im Rathaus schon wieder Neues zu sehen. „Kunst heute“ heißt eine gemeinsame Aktion des Verbandes der Kunstmuseen, Galerien und Kunstvereine in Mecklenburg-Vorpommern und des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern im BBK. Brüel ist einer der insgesamt 67 Orte in unserem Land, die sich beteiligen. In diesem Rahmen hatte der Brüeler Bürgermeister Jürgen Goldberg am Freitagabend zu einer besonderen Kunstrunde in das Rathaus eingeladen. „Malerei und Grafik im Zwiegespräch mit Lyrik von Dr. Armin Richter“ - so der Titel der Ausstellung, die bis Ende November hier zu sehen ist.

„Die Idee dafür reifte seit langem in unseren Köpfen“, so Jürgen Goldberg, der das Projekt gemeinsam mit der Jülchendorfer Künstlerin Angela Preusz konzipierte. Den Anstoß gaben Gedichte des ehemaligen Sternberger Arztes Armin Richter. Mecklenburgische Landschaft in

Texten, metaphorisch verdichtet - das regte an, Grafik und Malerei mit Lyrik ins Verhältnis zu setzen. Sie bewarben sich beim Künstlerverband, der jährlich Kleinprojekte fördert, und... waren erfolgreich.

„Mal sehen was kommt“, mit dieser spannenden Erwartung wurden ausgewählte Gedichte Armin Richters an Künstler der Region verschickt. Karin Zimmermann und Hans W. Scheibner aus Masslow, Britta Matthies und Anneliese Schöbeck aus Hohen Viecheln, Manfred Scheithauer aus Güstrow und natürlich die Initiatoren des Ganzen, Angela Preusz und Jürgen Goldberg, beteiligen sich mit ihren Bildern an der Gestaltung dieses besonderen Projektes. Sie alle fanden wohl ohne Mühe Passendes für das Ausstellungskonzept in ihrem Fundus. Wie für den Lyriker ist auch für sie die Mecklenburgische Landschaft immer wieder Quelle der Inspiration. „Landregen“, „Hünengrab“, „Die kleinen mecklenburgischen Meere“... Mit einer Lesung der Gedichte gab Jürgen Goldberg den Auftakt für die Kunstrunde. Mit einfühlsamen Improvisationen „zeichnete“ der Brüeler Jazzkларinettist Theo Jörgensmann sozusagen die dritte, die klangliche Dimension. Sehen und hören konnte man den „Alten Judenfriedhof“,



„Judenfriedhof“ - so der Titel des Bildes von Hans W. Scheibner, das Detlef Mey und seine Frau bei ihrem Rundgang intensiv betrachten.

das „Lichtspiel“ am mecklenburgischen Himmel. Fünf der ausstellenden Künstler waren zur Kunstrunde gekommen und gaben den Besuchern Gelegenheit zum Gespräch. Dank der Unterstützung von Gerhard Schlauch gab es auch Kunst zum Mitnehmen. Die von ihm fotografierten Bilder mit den zugeordneten lyrischen Texten lagen als Druckbögen aus. „Wir sind leider nicht ganz fertig geworden. Daraus soll noch eine kleine Broschüre entstehen“, informierte Angela Preusz. Es lohnt sich, in den nächsten Wochen mal etwas Zeit einzuplanen für diese besondere Begegnung mit Malerei und Lyrik, für den Besuch dieser kleinen, aber feinen Ausstellung. *Ursula Prütz*



Dr. Elke Schlauch, Renate Reinbothe und Barbara von Fircks (v.l.) begutachten schon mal die ausliegenden Druckbögen.